

Polizeigewerkschaften fordern TV-Spots zur Verkehrsaufklärung

Berlin, 26.11.2018, 11:16 Uhr

GDN - Mehrere Polizeigewerkschaften haben sich dafür ausgesprochen, die Verkehrssendung "Der siebte Sinn" in moderner Form wieder aufleben zu lassen. "Vielen sind die kurzen TV-Spots zur Verkehrsaufklärung noch in bester Erinnerung. Sie sollten wiederbelebt und sowohl in den öffentlich-rechtlichen als auch in den sozialen Medien ausgestrahlt werden", sagte der Bundesvorsitzende der Gewerkschaft der Polizei (GdP), Oliver Malchow, dem "Handelsblatt" (Diensttagsausgabe).

Hintergrund ist ein entsprechender Antrag der Jungen Union (JU), den die CDU-Jugendorganisation beim Bundesparteitag Anfang Dezember zu Abstimmung stellen will. Seine Kollegen im Verkehrsdienst seien "immer wieder erstaunt, wie viele Verkehrsteilnehmer offenbar die grundlegendsten und wichtigsten Regeln im Straßenverkehr nicht kennen", so Malchow. "Daher tut Aufklärung auf allen Kanälen dringend Not." Auch Rainer Wendt, Bundesvorsitzender der Deutschen Polizeigewerkschaft, plädierte mit Blick auf die 2005 eingestellte Sendung "Der siebte Sinn" dafür, "eine moderne Fassung dieser seinerzeit sehr erfolgreichen Serie aufzulegen und in Kombination mit öffentlich-rechtlichen Medien und sozialen Netzwerken zu verbreiten". Dabei solle nicht der mahnende Zeigefinger im Vordergrund stehen, sondern vor allem Aufklärung über verkehrsgerechtes Verhalten und die Folgen von eigener Fehleinschätzung und Regelverstößen, sagte Wendt der Zeitung. "Deshalb haben wir die große Hoffnung, dass der CDU-Bundesparteitag dem Antrag der Jungen Union zustimmt." Den Antrag der Jungen Union mit dem Titel "Verkehrserziehung zurück ins öffentlich-rechtliche Fernsehen bringen" begründete JU-Chef Paul Ziemiak damit, dass nach einer bestandenen Fahrprüfung erlerntes Wissen immer mehr in Vergessenheit gerate. "Lebensrettende Verhaltensweisen werden im Ernstfall fehlerhaft oder gar nicht durchgeführt, zum Beispiel das Bilden einer Rettungsgasse", sagte Ziemiak dem "Handelsblatt". Ein regelmäßiger, wenige Minuten langer Sendeblock könne helfen, "altes Wissen aufzufrischen und mit Tipps zu einem sicheren Straßenverkehr beitragen". Wendt sieht dringenden Handlungsbedarf. So nähmen die Einsatzkräfte der Polizei im Verkehrsgeschehen "zunehmend wahr, dass verkehrsfremde Tätigkeiten zunehmen und zu Unfällen mit fatalen Folgen führen", sagte er. Das Telefonieren am Steuer sei nur ein Beispiel unter vielen. "Es werden Nachrichten auf Messenger-Diensten geschrieben, Kaffee gekocht, Fußnägel geschnitten, Zeitungen gelesen oder Videos geschaut", so Wendt. "Insbesondere Lkw-Fahrende sind so zuweilen über lange Strecken im Blindflug unterwegs und richten an Stauenden verheerende Folgen an."

Bericht online:

<https://www.germandailynews.com/bericht-115915/polizeigewerkschaften-fordern-tv-spots-zur-verkehrsaufklaerung.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD
483 Green Lanes
UK, London N13NV 4BS
contact (at) unitedpressagency.com

